Indiaca : ein Spiel für alle

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **26 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

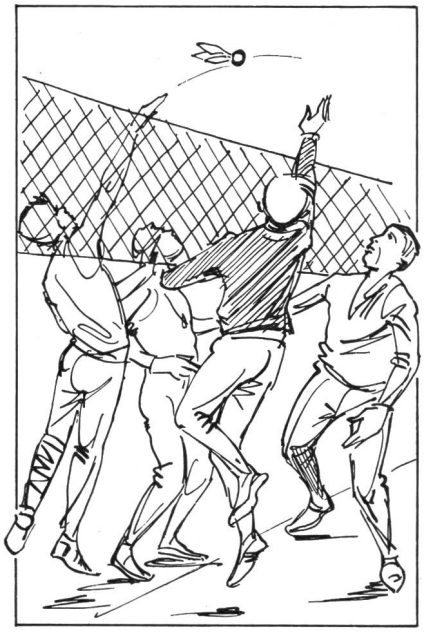
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Indiaca — ein Spiel für alle

Das Spiel

Aufgabe des Spielers ist es, den Ball so mit der offenen Hand über das Netz in das gegnerische Feld zu schlagen, dass er dort den Boden berührt, bevor der Gegner ihn zurückschlagen kann, also ein Spiel ähnlich dem Feder- oder Volleyball. Die Spielerzahl ist beliebig von 1—6 in jeder Mannschaft. Ein Zuspiel innerhalb der eigenen Mannschaft ist bis zu drei Berührungen möglich; jedoch darf niemand zweimal hintereinander das Gerät berühren.

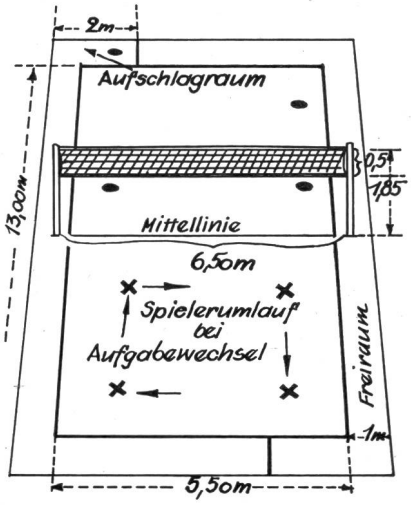


Das Spielgerät

Die Indiaca ist ein lederner Handschlagball mit Federn im oberen Teil, die das Gerät nach dem Schlag aufrichten. Je nach den Windverhältnissen kann man das Gewicht und damit die Flugstabilität durch Einlagen von Geldstücken vergrössern.

Das Spielfeld

Ein Rechteck mit Massen, die sich nach der Spielerzahl richten. In der Mitte ist ein Netz oder eine Leine quergespannt mit der durchschnittlichen Höhe von 2,00 m. Man kann durchaus auf einem Volleyballfeld spielen.



Die Regeln

Nur der Aufschläger gewinnt Punkte; begeht er Fehler, so wechselt das Aufschlagrecht zur Gegenpartei, deren Spieler dabei ihre Stellung im Uhrzeigersinn wechseln. Fehler sind: Körperberührung mit dem Gerät, Bodenberührung der Indiaca, Ausball, Doppelberührung durch einen Spieler unmittelbar nacheinander. Spieldauer: Nach Vereinbarung eine entsprechende Anzahl von Spielsätzen zu je 15 Punkten, bis eine Mannschaft 1 oder 2 Sätze mehr als der Gegner gewonnen hat. In jedem Satz müssen mindestens 2 Punkte Vorsprung sein, sonst Fortsetzung. Aufschlag: Der jeweils rechts stehende Spieler der Grundreihe tritt hinter die Feldgrenze und treibt den Ball über das Netz.

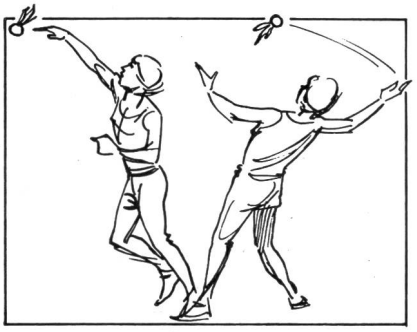
Die Schlagarten

Grundschlag (Abb. 3)

Der Ball wird in Hüfthöhe gehalten und durch einen Schlag mit der offenen Hand von unten nach oben getroffen.

Schmetterschlag (Abb. 4)

Der hochgespielte Ball wird vor dem Kopf mit der offenen Hand von oben nach unten geschlagen; möglichst gleich über das Netz, da der Schlag schnell ist und schwer zu erreichen.



Zur Lehrweise

1. Partnerweise zuspielen mit der Aufgabe: Haltet den Ball möglichst lange im Spiel! Zunächst ohne, dann mit Netz. 2. Mehrere Spieler stehen im Kreis und spielen sich eine Indiaca kreuz und quer zu. Bodenberührung ist ein Minuspunkt. In der Lehrfolge wird zuerst der Grundschlag, dann der Schmetterschlag eingeführt.

Vor allem: Nicht lange Methodik betreiben! — Spielen! Das Spiel ist regel- und spieleinfach. Ein Spiel für jeden!

«Der Übungsleiter»